

PLENI SUNT COELI

GLORIA TUA

יהוה
Sanctus, S. Dñs Deus Sabaoth

Gloria in excelsis

Eccc Agnus Dei
Apoc. 4. In monte Sion.

Tibi laus honor et gloria Deo Dño in seculum

Universität Regensburg
Institut für Musikwissenschaft

Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2005/06

Musikwissenschaft
Musikpädagogik
Ensembles für Hörer aller Fakultäten

1. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc.

2. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc.

Venite, exulte,
mus Dño:

Jubilemus
Deo salutari nro.

Qui venit
qui gemit
ad DEUM
et salvat eum
Practor. C.

Callam Deo meo
tam diu fuerit.

Psallite Dño qui

3. Chor. 4. 5. 6. uel. 7. Voc
ET TERRA

habitat in Sion,

1. Musikwissenschaft

Abkürzungen:

GS/HS	Grundstudium/Hauptstudium
BA	Bachelorstudiengang
Mag	Magisterstudiengang
LA Gym/RS	Lehramtsstudiengänge Gymnasium /Realschule
LP	Leistungspunkte
M	Modul
SE	Studieneinheit (des frei kombinierbaren Nebenfachs)

Übersicht über die Module des Grundstudiums (BA/Mag):

MUWI M01	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Wahlbereich</u> : eine (nach Absprache auch zwei) der Vorlesungen kann (können) durch eine Vorlesung (zwei Vorlesungen) außerhalb des Musikgeschichtszyklus ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI M02	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Wahlbereich</u> : eines der Proseminare kann durch ein thematisch und/oder methodisch anders ausgerichtetes Proseminar ersetzt werden <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI M03	Basismodul <i>Werk- und Partiturokunde</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 3 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturokunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M04	Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Hauptfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 4 Übungen: Harmonielehre I und II (Nr. 1 und 3), Kontrapunkt I und II (Nr. 2 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M05	Basismodul <i>Musikgeschichte</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> : 2 von 4 Vorlesungen <i>Allgemeine Musikgeschichte</i> (Nr. 1–4) <u>Leistungspunkte</u> : je 4
MUWI M06	Basismodul <i>Grundbegriffe und Arbeitstechniken</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Proseminaren: Einführung in das Musikwissenschaftliche Arbeiten (Nr. 1), Einführung in Terminologie und Techniken der Analyse (Nr. 2), Notations- und Quellenkunde I und II (Nr. 3 und 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 6
MUWI M07	Basismodul <i>Werk- und Partiturokunde</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 von 4 Übungen: Repertoirekunde (Nr. 1), Instrumentenkunde (Nr. 2), Partiturokunde und Notensatz (Nr. 3), Gehörbildung (Nr. 4) <u>Leistungspunkte</u> : je 3
MUWI M08	Basismodul <i>Musiktheorie</i> (Nebenfach) <u>Pflichtbereich</u> mit 2 Übungen: Harmonielehre I (Nr. 1), Kontrapunkt I (Nr. 2) <u>Leistungspunkte</u> : je 3

Im Rahmen des nichtmodularisierten **Hauptstudiums im Magisterstudiengang** Musikwissenschaft werden Leistungspunkte wie folgt vergeben: Vorlesungen: 4 LP, Hauptseminare: 12 LP, Übungen: 3 LP

Übersicht über die Module des Hauptstudiums (BA):

- MUWI M11 Aufbaumodul *Musikgeschichte*
Pflichtbereich mit einer Vorlesung (außerhalb des Zyklus *Allgemeine Musikgeschichte* (Nr. 1) und einem historisch orientierten Hauptseminar (Nr. 2)
Leistungspunkte: 4 (Vorlesung) bzw. 10 (Hauptseminar)
- MUWI M12 Aufbaumodul *Musiktheorie/Berufspraxis*
Pflichtbereich mit einem theoretisch oder analytisch orientierten Hauptseminar (Nr. 1) sowie zwei praktisch orientierten Übungen (Nr. 2 und 3), die nach Absprache durch Praktika, Projektarbeit, Hospitationen (auch außeruniversitär) ersetzt werden können
Leistungspunkte: 10 (Hauptseminar) bzw. 3 (Übungen)

Einführungsveranstaltung für Studierende des Faches Musikwissenschaft

Dienstag, 18. Oktober 2005, 14.15 Uhr, im Tonstudio des Instituts für Musikwissenschaft, Gebäude PT, Zi. 4.0.47

A. Vorlesungen

31600	Allgemeine Musikgeschichte IV (19. und 20. Jahrhundert)	Kleinertz
2st., Mi 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 19.10.2005		
Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; LA Gym/RS; Hörer aller Fakultäten		
Verwendbar für: MUWI M01/05 (Pflichtbereich Nr. 4)		
Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)		

Die Vorlesung *Allgemeine Musikgeschichte* vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der vierte und letzte Teil ist der Musik seit ca. 1800 gewidmet. Ausgangspunkt soll zunächst die Situation der Kunstmusik in Europa während der Napoleonischen Kriege sein. Ausgehend von wichtigen Zentren wie Paris, Wien und Berlin werden dann wesentliche Entwicklungen in der Oper, der Symphonie, der Klaviermusik, der Kammermusik und des Liedes weiterverfolgt. An die Ausbildung der Atonalität und der Zwölftontechnik bei Schönberg und seinen Schülern soll sich abschließend ein Überblick über weitere bedeutende Komponisten und Strömungen der Musik des 20. Jahrhunderts anschließen.

Zur Ergänzung wird die Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem *Neuen Handbuch der Musikwissenschaft*, 13 Bde., hrsg. von Carl Dahlhaus, Laaber 1980–1993, empfohlen.

31 601	Palestrina und Palestrinastil	Gmeinwieser
2st., Do 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 20.10.2005		
Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag		
Verwendbar für: MUWI M01 (Wahlbereich) / M05 / M11		
Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)		

In der Vorlesung werden die stilistischen Eigenschaften des Meisters aus Praeneste an ausgewählten Beispielen besonders der Gattungen Messe und Motette besprochen. Dabei soll auch die bleibende

Bedeutung Palestrinas für die Entwicklung der klassischen Polyphonie und des kirchlichen Ausdrucks im Anschluss an das Tridentinum untersucht werden. Ferner wird sein Fortwirken, wie es im *stile antico* des 17. und 18. Jahrhunderts und in den Tendenzen der Palestrina-Renaissance des 19. Jahrhunderts lebendig geblieben ist, beleuchtet.

<p>31 602 Musik und Tod: Requiem und Trauermusiken 2st., Di 10–12 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 18.10.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: MUWI M01 (Wahlbereich) / M05 / M11 Leistungsnachweis: Prüfungsgespräch am Semesterende (4 LP)</p>	<p>Horn</p>
---	--------------------

Es scheint in der Natur des Menschen zu liegen, dass insbesondere Situationen, die nicht alltäglich, ereignislos und „durchschnittlich“ sind, zur intensiven Produktion und Rezeption von Musik prädestiniert sind. Der Tod ist das einschneidendste Ereignis in der menschlichen Existenz und Gesellschaft. Wie immer er auch individuell und sozial, kulturell und rituell aufgenommen werden mag, so zwingt er doch stets zur Ernsthaftigkeit und zur intensiven Auseinandersetzung. Dies spiegelt sich in den allgemeinen, nach ihrer Etablierung nur in Grenzen variablen katholischen Begräbnisriten ebenso wie in den durch die Jahrhunderte immer wieder verschieden aufgefassten Requiemversionen, in deren Geschichte das *Requiem* von Mozart vielleicht als ein Wendepunkt aufgefasst werden kann. Individuellere musikalische Reaktionen auf den Tod ermöglicht der Protestantismus, aus dessen Umkreis hier nur die *Musikalischen Exequien* von Schütz, die *Trauer-Ode* (BWV 198) von Bach und das *Deutsche Requiem* von Brahms genannt seien. Musikalische Reaktionen auf den Tod sind jedoch keineswegs auf ein kirchliches Umfeld beschränkt (das allerdings im Zentrum der Vorlesung stehen wird): Natürlich spielt der Tod in manchen Opern eine Rolle, genannt seien aber auch vokale „Gattungen“ wie das „Lamento“, ferner instrumentale Trauer- und Gedenkkompositionen wie die *Tombeaux* für Laute aus dem 17. Jahrhundert oder die Trauermärsche in der Musik von Beethoven bis Mahler. In ein wiederum anderes Umfeld gehören Kompositionen, die die Katastrophen des 20. Jahrhunderts reflektieren, etwa Regers *Requiem* (nach Hebbel) oder Schönbergs *Ein Überlebender aus Warschau*. Die Vorlesung möchte in erster Linie einen Überblick über Erscheinungsformen von Trauermusik geben, aus deren Kenntnis dann womöglich eine Typologie von musikalischen und/oder rituellen Reaktionsweisen auf den Tod gewonnen werden kann.

Literatur: Philippe Ariès, *Geschichte des Todes*, München¹⁰2002.

B. Hauptseminare

<p>31 603 Musik und Rhetorik 2st., Do 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 20.10.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: GS MUWI M02; HS Mag (Bereich der neueren Musikgeschichte) und BA (MUWI M11, Nr. 2) Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (GS: 6 LP; HS Mag: 12 LP / BA: 10 LP)</p>	<p>Horn</p>
---	--------------------

„Rhetorik“ ist die Kunst-Lehre von der Rede, sie bezieht sich mithin auf ein fast unüberschaubares Gebiet menschlichen Tuns. Die Anwendbarkeit dieser Lehre auf Musik setzt voraus, dass man Musik als etwas „Redeartiges“ betrachtet. Das hat man zu verschiedenen Zeiten mit verschiedener Akzentuierung und Intensität getan. Ausgewählte Zeugnisse dieses Denkens, vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert, werden Gegenstand des Seminars sein. – Gegenüber den Ansprüchen der Rhetorik auf die Musik zeichnet sich in der Musikwissenschaft immerhin vereinzelt eine Haltung ab, die eine zunächst fremde Terminologie und Denkweise nicht mehr nur zur Kenntnis nimmt, sondern auch Gegenfragen stellt, etwa der Art: „Was haben wir gewonnen, wenn wir eine Generalpause als ‚Aposiopesis‘ bezeichnen?“

An ausgewählten Musikstücken verschiedener Zeiten und verschiedener Art sollen „rhetorisch“ inspirierte Strategien von Analyse oder Werkbetrachtung konfrontiert werden mit anderen Arten der Analyse. Dabei – so kann man hoffen – werden Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Ansätze deutlich werden. Womöglich lässt sich so auch besser erkennen, wann die Rede von „Rhetorik“ in einem historisch präzisen Sinn zu verstehen ist (etwa im Hinblick auf „rhetorische Figuren bei Schütz“), und wann man mit „Rhetorik“ in metaphorischem und historisch unspezifischem Sinn etwas Allgemeines meint. Ich werde eine Literatur- und Themenliste in der ersten Sitzung austeilen, bin aber im Übrigen für Vorschläge und Interessen der Teilnehmenden offen.

Literatur: Hans Heinrich Unger, *Die Beziehungen zwischen Musik und Rhetorik im 16.–18. Jahrhundert*, Hildesheim 2000 (6. unveränderter Nachdruck der 1. Aufl. Würzburg 1941; trotz des Erscheinungsjahres ideologisch unverdächtig, fachgeschichtlich als erste große derartige Arbeit wichtig und zur Einführung besonders geeignet, wenngleich natürlich nur den Nutzen, nicht den Nachteil einer Anwendung von Rhetorik auf Musik betonend.)

<p>31 604 Die Musik des 15. Jahrhunderts in Italien 2st., Mi 14–16 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 19.10.2005 Teilnehmer: HS Musikwissenschaft BA/Mag; SE <i>Italien-Studien</i> Verwendbar für: Mag (Bereich der älteren Musikgeschichte); BA (MUWI M11, Nr. 2) Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (Mag: 12 LP, BA: 10 LP)</p>	<p>Kleinertz</p>
--	-------------------------

Das 15. Jahrhundert ist in Italien von der Renaissance geprägt. Anders als in der bildenden Kunst waren es in der Musik jedoch keine italienischen Künstler, die ‚den Ton angaben‘, sondern Franzosen und Niederländer. An erster Stelle sind hier Johannes Ciconia und Guillaume Dufay zu nennen. In der schriftlichen Überlieferung sind italienische Komponisten in auffallend geringem Maße vertreten, so dass sogar die These von der überwiegenden Mündlichkeit der italienischen Musik im 15. Jahrhundert aufkam. Das Seminar wird sich an den wichtigsten italienischen Musikzentren orientieren. Mit diesen werden die Lebensläufe und das Schaffen einzelner Komponisten verbunden. Im Zentrum des Seminars soll anschließend die Handschrift Montecassino 871 stehen, die im Umkreis des aragonesischen Hofes in Neapel entstand. Anhand eines Überblicks über dieses Repertoire und einzelner Analysen soll die These von der Mündlichkeit der italienischen Musik überprüft werden. Abschließend soll mit einem Ausblick auf die zeitgenössische Kunst und Literatur eine Einordnung der Musik des 15. Jahrhunderts in die europäische Kulturgeschichte versucht werden.

Einführende Literatur: I. Pope, *The Musical Manuscript Montecassino 871. Neapolitan repertory of sacred and secular music of the late 15th century*, Oxford 1978; A.W. Atlas, *Music at the Aragonese Court of Naples*, Cambridge 1985; L. Finscher, *Die Musik des 15. und 16. Jahrhunderts*, Laaber 1989/1990 (*Neues Handbuch der Musikwissenschaft* 3); R. Strohm, *The Rise of European Music, 1380–1500*, Cambridge 1993.

C. Proseminare

<p>31 605 Notationskunde II: Tabulaturen und Weiße Mensuralnotation 2st., Di 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 18.10.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft; LA Gym/RS Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 4) Leistungsnachweis: 2 Klausuren in der Mitte und am Ende des Semesters (6 LP)</p>	<p>Horn</p>
--	--------------------

Im Vordergrund dieses Standard-Proseminars wird zwar die „schulmäßige“ Erarbeitung des (nicht sehr umfangreichen) Regelwerks der Mensuralnotation stehen. Primär aber wollen wir anhand von Reproduktionen von Originalquellen des 15. und 16. Jahrhunderts versuchen, den Sinn der ursprünglichen Aufzeichnungsweise zu verstehen, wobei die Übertragung in „moderne Notenschrift“ ein wichtiges, aber nicht das einzige Mittel darstellen soll.

Darüber hinaus sollen die verschiedenen Arten von Griffschriften für Tasten- und Zupfinstrumente vorgestellt werden, die in der älteren Musikgeschichte eine Rolle gespielt haben. Damit verbunden werden soll ein Überblick über das Repertoire an freier und „entlehnter“ Musik für die betreffenden Instrumente sowie über die wichtigsten Quellen.

Literatur: Willi Apel, *Die Notation der polyphonen Musik, 900–1600*, Leipzig 1970 (u. a. Auflagen).

31 606 Musik in Paris 1830–1848

Kleinertz

2st., Do 12–14 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 20.10.2005

Teilnehmer: GS Musikwissenschaft Mag/BA; SE *Frankreich-Studien*

Verwendbar für: MUWI M02/06 (Pflichtbereich Nr. 1 oder 2)

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit (6 LP)

Die Frage nach Zentrum und Peripherie stellt sich auch in der Musikgeschichte. Die repräsentative Musik der beiden Jahrzehnte nach Beethovens Tod pflegen wir in Deutschland vor allem in den Werken Felix Mendelssohn Bartholdys und Robert Schumanns zu sehen. Paris scheint dann eher an der Peripherie zu liegen. Die Vorurteile gegenüber Paris sind denn auch schon bei den Genannten, später bei Richard Wagner stark ausgeprägt und fanden Eingang in zahlreiche Musikgeschichten.

Versucht man jedoch, die europäische Musik der „Juli-Monarchie“ (also der Regierungszeit des „Bürgerkönigs“ Louis-Philippe) einmal von Paris aus zu sehen, so ergibt sich ein neues Verständnis der französischen, aber auch der deutschen und der italienischen Musik jener Jahrzehnte.

In keiner anderen Stadt Europas kamen so viele Einflüsse zusammen wie in Paris: Hier lebten zumindest zeitweise so unterschiedliche Komponisten wie Gioacchino Rossini, Frédéric Chopin, Vincenzo Bellini, Hector Berlioz, Daniel-François-Esprit Auber, Giacomo Meyerbeer, Franz Liszt und Richard Wagner. Mit der Opéra, der Opéra-comique und der italienischen Oper wurden hier nebeneinander verschiedene Gattungen der Oper auf hohem Niveau gepflegt.

Im Proseminar soll ein Überblick über diese zwei Jahrzehnte erarbeitet werden. Dabei werden zunächst einzelne Komponisten und zentrale Werke wie beispielsweise Meyerbeers *Les Huguenots* im Vordergrund stehen. Anhand von Berichten und Rezensionen soll anschließend die Rezeption dieser Werke nachgezeichnet werden.

Gute Französischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt Voraussetzung.

D. Übungen

31 607 Repertoirekunde: Das Klavierlied im 19. Jahrhundert

Berlinghoff-Eichler

2st., Di 14–16 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 25.10.2005

Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; LA

Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 1)

Leistungsnachweis: Übernahme von Kurzreferaten (3 LP)

Ziel dieser Veranstaltung ist die Erweiterung der Repertoirekenntnisse auf dem Gebiet des klavierbegleiteten Sololiedes des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von einem Überblick über die Entwicklung der Gattung und ihrer Ästhetik im deutschsprachigen Raum soll das Liedœuvre einzelner Komponisten unter Einbeziehung biographischer, analytischer und ästhetischer Aspekte in Referaten der Teilnehmer zusammengefasst und in Tonaufnahmen vorgestellt werden. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy, Carl Loewe, Robert Schumann, Franz Liszt, Johannes Brahms, Hugo Wolf, Max Reger u. a.

Literaturempfehlung: Peter Jost, Artikel *Lied*, in: *MGG2*, Sachteil, Bd. 5, Kassel u. a. 1996, Sp. 1259ff.

31 608	Musikwissenschaft im Dritten Reich	Berlinghoff-Eichler
	2st., Fr 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 21.10.2005	
	Teilnehmer: HS Musikwissenschaft Mag	
	Verwendbar als: wissenschaftliche Übung	
	Leistungsnachweis: Vorbereitung von Kurzreferaten (3 LP)	

In dieser Übung werden wir uns mit einem der finstersten, aber gleichwohl interessantesten und folgenreichsten Kapitel der Geschichte des Faches Musikwissenschaft beschäftigen, der Musikwissenschaft zur Zeit des Nationalsozialismus. Auf der Grundlage eines chronologischen Abrisses über die historische Situation in Deutschland zwischen 1933 und 1945 sowie über die Entwicklung der Musikwissenschaft als eigenständige Disziplin werden u. a. folgende Themen angesprochen: die selbstdefinierten Aufgaben „der“ deutschen Musikwissenschaft im „Dritten Reich“; Organisationsformen wie der „Sonderstab Musik“; zeitgenössische Musiklexika (z. B. *Lexikon der Juden in der Musik*); die musikwissenschaftlichen Tagungen 1938 und 1939; vorrangig behandelte Themengebiete (z. B. Bach- und Händel-Forschung); das „Umschreiben“ der Musikgeschichte im Sinn der nationalsozialistischen Ideologie; die Rezeption jüdischer Komponisten am Beispiel Felix Mendelssohn Bartholdys und ihre Auswirkungen nach 1945; Tendenzen der deutschsprachigen Musikwissenschaft nach 1945. Ferner soll an ausgewählten Beispielen (Schering, Bessler, Blume, Boetticher u. a.) der Einfluss der nationalsozialistischen Ideologie auf die Schriften bedeutender – zum Teil ausgesprochen opportunistisch agierender – Musikwissenschaftler vor und nach 1945 diskutiert werden.

31 609	Strukturelles Hören (mit begleitender Lektüre des Buches von Felix Salzer)	Horn
	2st., Do 8.30–10 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 20.10.2005	
	Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag; HS Musikwissenschaft Mag	
	Verwendbar für: MUWI M03/07	
	Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und analytische Vorbereitung eines Stückes im Hinblick auf „strukturelles Hören“ (3 LP)	

Der Terminus „Strukturelles Hören“ stammt m. W. von Felix Salzer, der unter diesem Titel ein umfangreiches Buch veröffentlicht hat, dessen Grundideen wir undogmatisch nachvollziehen wollen. Im Kern zielt das Konzept des „Strukturellen Hörens“ darauf, musikalische Formen – oder in einem zu definierenden Sinne: Strukturen – hörend mitzuerleben. Dies setzt einige Fertigkeiten voraus; grundsätzlich aber gilt, dass auch bei schwachen Fundamenten das Hören auf formale Prozesse möglich ist und im Übrigen durch stetige Übung auch geschult wird. Als begleitende Übung zur Musikwissenschaft ist mir besonders wichtig, dass das Hören nicht als bloße Sinneswahrnehmung stattfindet, die Erregungen auslöst, sondern in Verbindung mit Begriffen stattfindet, die dem Sinnesreiz ein Moment von Bewusstheit beifügen.

Literatur: Felix Salzer, *Structural Hearing. Tonal Coherence in Music*, New York 1952 (neuer Nachdruck als Tb. bei Dover angekündigt); dt. 1960 unter dem Titel *Strukturelles Hören. Der tonale Zusammenhang in der Musik*.

31 610	Instrumentenkunde: Das Orchester im 17. und 18. Jahrhundert	Pfisterer
	2st., Mi 16–18 Uhr, PT 2.0.4, Beginn: 19.10.2005	
	Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag	
	Verwendbar für: MUWI M03/07 (Nr. 2)	
	Leistungsnachweis: Kurzreferate (3 LP)	

Anhand der Entwicklung der Orchesterbesetzung im 17. und 18. Jahrhundert sollen die wichtigsten Instrumentenfamilien vorgestellt werden. Dabei werden Fragen der Stimmung, Familienbildung, Spieltechnik und musikalischen Funktion im Orchester behandelt.

31 611	Instrumentationskunde	Buckland
2st., Mo 9–10 Uhr und eine Blockveranstaltung; PT 4.0.47, Beginn: 17.10.2005		
Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft		
Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3)		
Leistungsnachweis: Hausarbeiten und Semesterarbeit (3 LP)		

Auseinandersetzung mit den Eigentümlichkeiten verschiedener Instrumente. Die Kunst des Arrangierens – mit und ohne Computer. Vergleiche der Instrumentationsmerkmale von Komponisten der Vergangenheit. Praktische Übungen mit einer Semesterarbeit, die gegebenenfalls vom Universitätsorchester vorgetragen wird.

31 612	Tastensinn I	Buckland
1st., Fr 8–9 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 21.10.2005		
Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag		
Verwendbar für: MUWI M03/M07		
Leistungsnachweis: Klausur am Ende von <i>Tastensinn II</i> (3 LP)		

Tasteninstrumente sind als Hilfsmittel für Harmonie- und Kontrapunkt-Übungen besonders geeignet. Viele lange Theoriefpfade können mit Hilfe eines Grundwissens am Klavier gekürzt werden. Die Fähigkeit, sich eine Partitur selbst anzueignen, ist für Musikwissenschaftler nicht zu verachten. Virtuosität am Klavier wird nicht abgelehnt, ist aber weder Voraussetzung noch Ziel. Die Veranstaltung ist über vier Semester verteilt und führt in Blattlesen, Transposition, Generalbass, Lesen von Akkordsymbolen, Partiturlernen und Improvisation ein. Alle Übungen werden am Klavier erklärt und ausgeführt. *Tastensinn I* ist besonders für Erstsemester geeignet. Studierende, die keine Klaviererfahrung haben, sind hier gut aufgehoben. Klavierkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Anfänger bekommen Hinweise, wie sie sich am Klavier helfen können, fortgeschrittenere Pianisten erfahren, wie sie ihre Klavierkenntnisse in der Musikwissenschaft einbringen können. Ziel ist es, das Blattlesen möglichst voran zu bringen und in das Transponieren am Klavier einzuführen.

Die Übung *Tastensinn II* findet voraussichtlich im Sommersemester 2006 statt und wird mit einer Klausur schließen. Leistungspunkte können nur nach dem Besuch beider Veranstaltungen vergeben werden!

31 613	Tastensinn III	Buckland
1st., Fr 9–10 Uhr und eine Blockveranstaltung; PT. 4.0.47, Beginn: 21.10.2005		
Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag		
Verwendbar für: MUWI M03/07		
Leistungsnachweis: Klausur „Generalbass“ (3 LP)		

Diese Übung setzt die Arbeiten von *Tastensinn I* und *II* fort. Pianisten mit Erfahrung in Blattlesen dürfen nach Absprache mit dem Dozenten hier einsteigen. Die Akkord-Symbole werden komplizierter (einschl. Jazz-Harmonik) und wir setzen uns mit der Praxis von Generalbass und Improvisation am Klavier auseinander. Der letzte Teil, *Tastensinn IV*, findet voraussichtlich im Sommersemester 2006 statt und wird mit der Klausur „Partiturlernen“ abschließen.

31 614	Stylistic Studies [M03/07]	Buckland
2st., Mo 10–12 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 17.10.2005		
Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft		
Verwendbar für: MUWI M03/07 (Pflichtbereich Nr. 3)		
Leistungsnachweis: für GS nach Absprache (3 LP)		

Harmonie- und Kontrapunktübungen im Stil der „alten Meister“. Wir ergänzen fehlende Takte bei verschiedenen Komponisten und vergleichen mit dem Original.

31 615 Dirigierkurs 1st., Mi 15–16 Uhr, M01, Beginn: 19.10.2005 Teilnehmer: GS/HS Musikwissenschaft; Hörer aller Fakultäten Verwendbar für: – Leistungsnachweis: –	Buckland
--	-----------------

Eine Einführung in die Theorie der Ensemble-, Chor- und Orchesterleitung; Schlagtechnik; Aneignen von Partituren. Dieser Kurs bereitet eine Blockveranstaltung vor, die mit dem Universitätsorchester stattfinden wird.

31 616 Kontrapunkt I 2st., Mo 14–16 Uhr, H 4, Beginn: 17.10.2005 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 2) Leistungsnachweis: Klausur (3 LP)	Pfisterer
--	------------------

In dieser Übung wird der zweistimmige Satz als Grundlage der Satztechnik vor 1600 (Palestrinastil) behandelt in Anlehnung an die Methode von Johann Joseph Fux' *Gradus ad Parnassum*. Inhalte sind dabei: Intervalllehre, Tonartenlehre, Fortschreitungsregeln, Konsonanz- und Dissonanzbehandlung.

Literatur: Knud Jeppesen, *Kontrapunkt*, Wiesbaden ¹¹1985; Thomas Daniel, *Kontrapunkt*, Köln ²2002; Bernhard Meier, *Alte Tonarten*, Kassel u. a. ³2000.

31 617 Harmonielehre I 2st., Mi 14–16 Uhr, H 4, Beginn: 19.10.2005 Teilnehmer: GS Musikwissenschaft BA/Mag Verwendbar für: MUWI M04 (Pflichtbereich Nr. 1) Leistungsnachweis: Klausur (3 LP)	Pfisterer
--	------------------

Ziel dieser Übung ist die Vermittlung von Grundbegriffen der harmonischen Funktionstheorie. Dazu gehören der Dreiklang und seine Umkehrungen, die Kadenz, die Funktionssymbole und die Stimmführung im homophonen vierstimmigen Satz. Zusätzlich werden die Regeln des bezifferten Basses (Generalbass) behandelt. Die Übung schließt mit einer Klausur.

Literatur: Wilhelm Maler, *Beitrag zur durmolltonalen Harmonielehre I*, München ¹⁶2000.

E. Kolloquium

31 618 Kolloquium zu aktuellen Forschungsprojekten 2st., Do 16–18 Uhr, PT 4.0.47, Beginn: 27.10.2005 Teilnehmer: HS Musikwissenschaft Verwendbar für: Nachweispflicht gemäß neuer Magisterprüfungsordnung (3 LP) Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Vorstellung der Examensarbeit	Kleinertz
---	------------------

Das Kolloquium steht allen interessierten Studierenden offen. In einigen Sitzungen werden in Arbeit befindliche Magisterarbeiten und Dissertationen sowie Forschungsprojekte der Lehrenden des Instituts für Musikwissenschaft vorgestellt. Ergänzend sollen wichtige Neuerscheinungen vorgestellt und besprochen werden.

2. Musikpädagogik

Abkürzungen:

- A = Alle Lehramtsstudiengänge ohne „Mupaed-Führerschein“
E = Geeignet für Erstsemester
K = „Kleinfach“ (Didaktikfach Musik/Lehramt Grundschule)
D = „Drittelfach“ (Didaktikfach Musik/Lehramt Hauptschule)
U = „Unterrichtsfach“ (Lehramt Grund-/Haupt-/Realschule)
G = Gymnasium (Doppelfach Lehramt an Gymnasien)
MF = „Mupaed-Führerschein“ (musikalische Basisqualifikationen für Lehramt Grundschule ohne Studienfach Musik. Nähere Informationen auf der Homepage der Musikpädagogik unter www.mupaed.de. In Frage kommende Veranstaltungen sind unten eigens noch einmal aufgeführt.)
M = Magisterstudiengang Musikwissenschaft
R = „Rhythmik, Tanz und Darstellendes Spiel“, vgl. LPO I
kG = „kreatives Gestalten“, vgl. LPO I

Vorgezogene Abschlussklausuren

Studierende, die über ausreichende Vorkenntnisse verfügen, erhalten die Möglichkeit, Leistungsnachweise auch ohne Besuch der entsprechenden Lehrveranstaltung zu erwerben und damit Studienzeit zu sparen. Zugleich erfüllen diese Tests eine wichtige Funktion bei der Studienberatung: Anhand der Ergebnisse lassen sich individuelle Stärken und Schwächen aufzeigen sowie Empfehlungen oder Zuweisungen für angemessene Kurse geben.

Vorgezogene Abschlussklausuren finden immer in der Vorseminarwoche des Wintersemesters statt. Alternativ können, nach Absprache mit dem jeweiligen Kursleiter, auch die regulären Abschlussklausuren der entsprechenden Kurse ohne Kursbesuch mitgeschrieben werden.

Die Klausuren im WS 05/06 finden am Donnerstag, 13.10.2005, in M 26 und M 28 statt:

- 10–11 Gehörbildung 1 (K/D), Gehörbildung I (U, G)
11–12 Gehörbildung 2 (D), Gehörbildung II (U, G)
12–13 Elementare Harmonie- und Satzlehre 1 (K/D), Tonsatz I (U)
13–14 Elementare Harmonie- und Satzlehre 2 (D), Tonsatz II (U)

Semesterprüfungen

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Leistungsschein U, K, D) und „Mupaed-Führerschein“
Do, 13.10.2005 ab 14 Uhr, M26/M28/M29

Abgabe der schriftlich ausgearbeiteten Unterrichtseinheit für die Prüfung „Mupaed-Führerschein“ bis spätestens Do, 29.9.2005.

Einschreibung und Rückmeldung

Die Rückmeldung und Einschreibung für den Gesangs- und Instrumentalunterricht (unter www.mupaed.de) erfolgt jeweils am Ende des Vorseminars laut Aushang; für das SS 2006 im Zeitraum 30.1.–10.2.2006.

„Erstsemester“ bezüglich des Gesangs- und Instrumentalunterrichts melden sich bitte in diesem Zeitraum persönlich im Sekretariat.

Seminare und Übungen: Listenaushang im Musikpavillon am Mi, 12.10.2005, ab 9 Uhr
Lehrveranstaltungen im Fach Musikgeschichte siehe auch Vorlesungsverzeichnis der Musikwissenschaft.

Die Fächer *Elementare Harmonie- und Satzlehre 2* (D) und *Ensemblearbeit 2* (D) werden wegen geringer Nachfrage selten angeboten und können in folgenden Veranstaltungen für U erworben werden: *Tonsatz III* (U; WS) und *Ensembleleitung I* oder *II* (U; WS bzw. SS).

A. Blockveranstaltungen

31 630	Songwriting I Fr, 21.10., 4.11. und 18.11.2005 jeweils von 12.30–15.30; sowie Fr, 2.12. 2005 von 12.30–14.00, M 21/29 Adressaten/Ausbildungsbereich: D, K, U; kG; G: Praxis populärer Musik	Graewert
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ausgehend von der Analyse von Songbeispielen aus der Popmusik der letzten 50 Jahre ist es Ziel der Veranstaltung, zum eigenständigen Schreiben von Popsongs mithilfe musikalischer und technischer Hilfsmittel zu ermutigen. Zudem sollen die entstandenen Stücke in Form einer finalen Präsentation (Aufnahme & Produktion im Tonstudio und/oder Aufführung) am Ende des Semesters dargeboten werden.

Einführende Literatur: J. Perricone, *Melody in Songwriting*, Berklee 2000; P. Pattison, *Writing Better Lyrics*, Cincinnati 1995.

31 631	Songwriting II Fr, 21.10., 4.11. und 18.11. 2005 jeweils von 16.00-19.00; sowie Fr, 2.12.2005 von 14.15–15.45, M 21/29 Adressaten/Ausbildungsbereich: D, K, U; kG; G: Praxis populärer Musik Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von <i>Songwriting I</i>	Graewert
---------------	--	-----------------

Inhalte: In der Fortsetzung von *Songwriting I* werden folgende Themen abgedeckt: Songwriting auf Bild/Video, Arrangement, sowie die Einführung in Recording der verfassten Titel mit Hilfe von Computern (Sequencer, Harddisc Recording)

Einführende Literatur: Jimmy Webb, *Tunesmith*, Hyperion Books 1999; Wizoo Autorenteam, *Logic Audio Praxis*, MITP.

31 632	Rock- und Poptanz mit Kindern und Jugendlichen Kurs I: 5.-7.10.2005, Unterrichtszeiten: Mi 15.00-18.00, Do 9.00-13.00 u.15.00-18.00, Fr 9.00-13.00, M 28 Kurs II: 7.-9.10.2005, Unterrichtszeiten: Fr 15.00-18.00, Sa 9.00-13.00 u.15.00-18.00, So 9.00-13.00, M 28 Anmeldung erforderlich, s. Aushang Musikpavillon Adressaten / Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG	Kienzl
---------------	--	---------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Zur Erweiterung des eigenen Bewegungsrepertoires steht das Kennenlernen von Rock/ Pop-tänzen und entsprechend verschiedener Bewegungsbausteine im Mittelpunkt, welche später in die eigene Unterrichtstätigkeit integriert werden können. Bezüglich des Themenkomplexes Bewegung zur/ mit Musik wird neben dem inhaltlichen, auch auf den didaktisch-methodischen und motivational-sozialen Aspekt eingegangen.

Bitte Bewegungskleidung, Turnschuhe und eine Decke mitbringen!

31 633	African Music and Movement for Children 10.–11.10.2005 Unterrichtszeiten: Mo/Di jeweils 10.00–13.00, 14.00–17.00 Uhr, M 28 Anmeldung erforderlich (siehe Aushang im Musikpavillon) Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG	Matare
---------------	--	---------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ein Praxis-Workshop mit einer speziell auf Kinder abgestimmten Auswahl afrikanischer Musik.

31 634	Latin Percussion 12.–14.10.2005 Unterrichtszeiten: Mi 10.00–13.00, 14.00–16.00 Uhr, Do 15.30–18.30 Uhr, Fr 10.00–12.00, 13.00–15.00 Uhr, M 28, Anmeldung erforderlich (siehe Aushang im Musikpavillon) Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG	Matare
---------------	---	---------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: In this course, focus is on Brazilian and Cuban musics. One of the characteristics of Latin American music is that the structure of the music is based on rhythm. The melodic and harmonic elements are secondary in proportion to rhythm. In other words, my argument implies that one hears rhythms as music in itself.

B. Vorlesungen

31 637	Musikgeschichte im Überblick: 1600–1900 2st., Mo 10–12 Uhr, M 28, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: (U, D, E; empfohlen für K)	Horn
---------------	---	-------------

Voraussetzungen: –

Die Vorlesung wendet sich insbesondere an die Studierenden im Unterrichtsfach und bietet einen knappen und grob strukturierten Entwurf der „Neueren Musikgeschichte“. Sie wird vielfältige Anregung für die sinnvolle Wahl von Schwerpunktgebieten für den Leistungsnachweis Musikwissenschaft geben. Themenspektrum: Über die sinnvolle Verwendung von Epochenbegriffen in der Geschichtsschreibung (Barock, Klassik, Romantik); „Epochemachende“ Komponisten von Monteverdi bis Mahler; Zur Entwicklungsgeschichte musikalischer Formen und Gattungen.

Empfohlene Literatur (zum begleitenden Nachschlagen): Peter Schnaus (Hrsg.), *Europäische Musik in Schlaglichtern*, Mannheim 1990 (leider nicht mehr käuflich zu erwerben; ich werde in der ersten Sitzung etwas dazu sagen).

Noch ein wichtiger Hinweis:

Diese Vorlesung wurde eigens für die Studierenden LA GS/HS bzw. RS eingerichtet mit dem Ziel, dass der Typus der „ÜBERBLICKSVORLESUNG“ damit „abgehakt“ werden kann. Die übrigen Teilnahmebestätigungen in Musikwissenschaft kann man sich aus beliebigen ANDEREN, thematisch spezieller gefassten (und vielleicht interessanteren) Vorlesungen oder auch aus Seminaren und Übungen holen - Rücksprache mit den Veranstaltungsleitern dürfte immer dazu führen, dass die Teilnahme möglich ist OHNE Übernahme einer größeren Aufgabe.

Wer bereits vor einem Jahr diese Überblicksvorlesung gehört hat, sollte die Wiederholung dieser Vorlesung NICHT besuchen (die enge Aufeinanderfolge beim gleichen Dozenten resultiert aus einem Forschungssemester des Kollegen Hiley, der sonst die Überblicksvorlesung auf seine Weise gehalten hätte; die Unterschiede wären dann viel größer gewesen!). Auch die inhaltlichen Überschnei-

dungen mit meiner Vorlesung *Musikgeschichte III* aus dem vergangenen Sommer-Semester sind – insbesondere in den ersten Wochen – so groß, dass ich Teilnehmern an dieser Vorlesung dringend vom Besuch der Überblicksvorlesung abrate. Da der Termin Montag, 10–12 Uhr, günstig ist, werden wir künftig auch im Sommersemester zu diesem Zeitpunkt speziell für LA-Studierende Veranstaltungen (Seminare, Übungen) anbieten, deren Themen (anders als bei der Musikgeschichte) ständig wechseln werden, so dass hier niemand Wiederholungen befürchten muss.

31 638	Einführung in die Planung von Musikunterricht 1st., Di 14–15 Uhr, M 28, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E; Einführungsveranstaltung	Hofmann
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Musikunterricht sachrichtig und schülergerecht zu planen, ist zentrale Aufgabe professioneller Musiklehrkräfte. Planung von Musikunterricht heißt, auf der Basis fachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten Ziele, Inhalte, Methoden und Medien des Unterrichts auszuwählen, und in ein begründetes Verhältnis zu setzen. Im Rahmen des Studiums, insbesondere bei schulischen Praktika, werden einschlägige Kompetenzen in entsprechend intensiver Weise vermittelt, geübt und gefordert. Diese Veranstaltung möchte Grundlagen dazu legen. Ausgehend von der Frage, wozu schulischer Musikunterricht überhaupt dienen soll, werden Werkzeuge der Unterrichtsplanung (z.B. Strukturmomente von Unterricht, Umgangsweisen mit Musik) vorgestellt und an Beispielen aus der Unterrichtspraxis verdeutlicht.

Einführende Literatur: R.-D. Kraemer, *Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium*, Augsburg, Wißner 2004; W. Jank (Hg): *Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin, Cornelsen Scriptor 2005.

C. Seminare

31 639	Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Realschule) 4st., Mi 8.45–12.10 Uhr, Realschule Neutraubling, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U/LA Realschule	Eglhuber
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen: Einführungsveranstaltung *Planung von Musikunterricht*, Anmeldung beim Praktikumsamt

Inhalte: Einblick in die Praxis des Musikunterrichts durch Hospitationen und eigene Lehrversuche: Planung, Durchführung, Vor- und Nachbereitung.

Einführende Literatur: Helms/Schneider/Weber (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*, Bd. 2: *Sekundarstufe I*, Kassel 1997.

31 640	Praxisseminar zur Didaktik und Methodik des Musikunterrichts in der Sekundarstufe I 2(3)st., Mi zwischen 9.30–12.10 Uhr, Realschule Neutraubling/FH-Musikpavillon M 26, Beginn: 19.4.2005, 9.30–11.00, FH-Musikpavillon, M 26 Adressaten/Ausbildungsbereich: U (LA HS und RS), D (Leistungsnachweis erforderlich lt. LPO I § 42), vgl. Veranstaltungstitel	Eglhuber
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen nur für „D“ nötig: Nachweis der Teilnahme an allen in der Studienordnung genannten Pflicht- und Wahlveranstaltungen, nach Möglichkeit Praktikumserfahrung

Inhalte: Erörterung der wichtigsten grundlegenden Unterrichtsmodelle und -themen sowie deren Umsetzung im Musikunterricht an Haupt- und Realschule, wie z. B. Lieddidaktik, Klassenmusizie-

ren, Musik und Bewegung/Tanz, Musiklehre, Hörerziehung und Werkbetrachtung, Gestaltungsversuche um die Musik etc. Im Vordergrund steht dabei die didaktische Verknüpfung unterschiedlicher Lernfelder und Unterrichtsformen.

Das Seminar ist mit dem studienbegleitenden Praktikum an der Realschule kombiniert. Damit wird die Verbindung von Theorie und Praxis möglich: Zu den im Seminar erarbeiteten Inhalten treten Hospitationen und Lehrversuche vor Ort in der Schule. Gleitende Zeiten und wechselnde Orte erfordern etwas Flexibilität, ein genauer Plan wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf acht beschränkt.

Einführende Literatur: Helms/Schneider/Weber (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts*, Bd. 2: *Sekundarstufe I*, Kassel 1997.

31 648	Didaktik und Methodik des Musikunterrichts in der Primarstufe	Eglhuber
	2st., Mo 11–13 Uhr, M 26, Beginn: 17.10.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U (LA GS), K (Leistungsnachweis erforderlich lt. LPO I § 40)	

Voraussetzungen für K: Nachweis der Teilnahme an allen in der Studienordnung genannten Pflicht- und Wahlveranstaltungen.

Inhalt: Ausgehend von der Systematik des bayerischen Grundschullehrplanes sollen die Grundprinzipien elementaren Musikunterrichtes thematisiert werden: Musik machen, Musik erfinden, Musik hören, Musik umsetzen und gestalten. Neben der Erörterung didaktischer Grundfragen sowie der Diskussion um Methoden und Materialien soll dabei die Erarbeitung und Erprobung konkreter Unterrichtsbausteine sowie die Konzeption von Unterrichtseinheiten im Mittelpunkt stehen.

Einführende Literatur: Helms S. / Schneider R. / Weber R. (Hrsg.), *Handbuch des Musikunterrichts. Primarstufe*, Kassel [u. a.] 1997.

31 641	Analyse	Heldt
	2st., Di 16–18 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U	

Voraussetzungen: –

Inhalte: Formale und harmonische Analysen, eingebunden in den musikgeschichtlichen Kontext, sind Gegenstand des Seminars. Anhand ausgewählter Beispiele aus Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Gattungen und Epochen werden Wege aufgezeigt, formale und harmonische Strukturen zu erkennen und zu analysieren.

Literatur: Clemens Kühn, *Formenlehre der Musik*, Kassel u.a. 51998; Clemens Kühn, *Analyse lernen*, Kassel u. a. 31999.

31 642	Komponistenportraits IV	Heldt
	2st., Do 11–13 Uhr, M 26, Beginn: 20.10.2005	
	Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G, E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	

Voraussetzungen: –

Die Komponisten Bach und Schumann werden in Verbindung mit den jeweiligen Zeitumständen (Epoche) und den persönlichen Lebenssituationen (Biographie) vorgestellt. Die Werke Johann Sebastian Bachs gelten als Abschluss und Höhepunkt des Barock; Robert Schumann repräsentiert die deutsche Hochromantik und ist als Künstler sowohl Neuerer als auch Bewahrer.

Politische und geistesgeschichtliche Strömungen der Zeit, gesellschaftliches Umfeld, Arbeitsbedingungen sowie Lehrer und Vorbilder sind für die Entstehung und Rezeption der Werke ebenso aufschlussreich wie Zeugnisse von Zeitgenossen.

Werkauswahl und Behandlung des Stoffs richten sich nach Alter und Entwicklungsstand der Schüler. Ziel des Seminars ist es, sachgerechte und für die jeweilige Altersstufe geeignete Unterrichtskonzeptionen unter Berücksichtigung der in Bayern zugelassenen Schulbücher für das Fach Musik zu entwickeln.

31643	Musiktheater im Unterricht – in Verbindung mit dem Theater Regensburg – W. A. Mozart: Don Giovanni 2st., Do 14–16 Uhr, M 28, Beginn: 20.10.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: A, E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	Heldt
-------	--	--------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Mozarts und Da Pontes Oper „Don Giovanni“ ist auf den Opernbühnen eines der meistgespielten Werke. Mozart war geprägt von der Aufklärung, vom Katholizismus und seinen Traditionen, war Revolutionär und „Stürmer und Dränger“. Seine musikdramatische Sprache erfasst die Vielfalt menschlicher Leidenschaften, die tragischen und komischen Züge jener Figuren, deren Haltungen und Handlungen untrennbar an die zentrale Gestalt Don Giovanni gebunden sind, macht Emotionen und Motivationen unmittelbar mit- und nachvollziehbar.

Die Erarbeitung des Librettos von Lorenzo Da Ponte sowie der musikdramatischen Konzeption Mozarts ist praxisbezogen: Es ist vorgesehen, im Rahmen der Vorbereitungen zur Regensburger Neuinszenierung der Oper am 10. Februar 2006 im Theater am Bismarckplatz Fragen zu Inszenierungskonzept, Regie und Ausstattung mit an der Produktion Beteiligten zu diskutieren und Probenausschnitte zu besuchen.

Andere Interpretationsansätze, die anhand von Video-Aufzeichnungen neuerer Produktionen zu untersuchen sein werden, ergänzen den rezeptionsgeschichtlichen Aspekt.

Ziel des Seminars ist es, Wege aufzuzeigen, wie Schüler unterschiedlicher Jahrgangsstufen auf das Erlebnis einer Opernaufführung vorbereitet werden können.

Einführende Literatur: Stefan Kunze, *Mozart, Il dissoluto punito ossia Il Don Giovanni (1787) (Der bestrafte Wüstling oder Don Giovanni)*, in: *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*, München 1991, Bd. 4, S. 314–327. *W.A. Mozart, Don Giovanni. Texte, Materialien, Kommentare*, hrsg. v. A. Csampai u. D. Holland, Reinbek bei Hamburg, 1981 (rororo opernbuch 7329).

31 644	Musikvideos 2st., Di 10–12 Uhr, M 28, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G; Hauptseminar	Hofmann
--------	---	----------------

Voraussetzungen: Vgl. Studienordnung

Inhalte: Bei der Distribution populärer Musik kommt zwar nach wie vor akustischen Medien, insbesondere dem Hörfunk, eine wesentliche Funktion zu. Ab Mitte der 1970er Jahre, vor allem aber ab Betriebsbeginn von Spartensendern wie MTV, VH1 oder VIVA gewannen optische Distributionsformen, „Musikvideos“ bzw. „Videoclips“ zunehmende Bedeutung, und zwar nicht allein in kommerzieller, sondern auch in künstlerischer Hinsicht. Gegenstand des Seminars ist es, Entwicklungslinien, Funktionen und Strukturen des Genres zu untersuchen und für schulischen Musikunterricht aufzubereiten.

Einführende Literatur: Th. Quandt, *Musikvideos im Alltag Jugendlicher. Umfeldanalyse und qualitative Rezeptionsstudie*, Wiesbaden 1997.

31 645	Zur Geschichte populärer Musik V 2st., Di 12–14 Uhr, M 28, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: D, U, G, E; Didaktik der Populären Musik; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	Hofmann
---------------	---	----------------

Dieses Seminar beschließt eine fünfteilige Veranstaltungsserie, die seit Wintersemester 2003 angeboten wurde. Ziel ist es, ausgewählte Beispiele populärer Musik der vergangenen 50 Jahre unter historischen, biographischen und stilistischen Aspekten zu thematisieren. Gegenstand des Seminars sind Musiken und Musiker, die seit Mitte der 1980er Jahre relevant wurden. Der Blick richtet sich dabei auf Genres der sog. „Dancefloor“-Musik wie Techno und House ebenso wie auf Entwicklungen in der Rockmusik (z.B. Nirvana, U 2).

Einführende Literatur: Wicke, Peter/Ziegenrucker, Kai-Erik und Wieland, *Handbuch der populären Musik*, Mainz 1997; Poschardt, Ulf, *DJ-Culture*, Hamburg 1995.

31 646	Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Gymnasium) 4 st., Mi, 8.45–12.30 Uhr, Goethe-Gymnasium, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G, Studierende des 5. Semesters	Hofmann
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Analyse, Planung, Durchführung, Nachbereitung und Beurteilung von Musikunterricht. Für die obligatorische Vorbesprechung der Unterrichtsversuche stehen nach Absprache zusätzliche Sprechstunden zur Verfügung.

Einführende Literatur: W. Jank (Hg.), *Musikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin 2005.

31 652	Schulbuchkonzeptionen für den Musikunterricht 2st., Di 10 –12 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	Puffer
---------------	--	---------------

Voraussetzungen: -

Inhalte: Was kennzeichnet ein „gutes“ Musikbuch? Wie entsteht ein Schulbuch? Welche aktuellen Veröffentlichungen gibt es eigentlich? Welche Konzeptionen, Ansprüche, Zielsetzungen stecken dahinter? (Wie) werden Musikbücher tatsächlich verwendet? – Mit diesen und weiteren Fragestellungen werden wir uns im Seminar auseinandersetzen. Ein Ergebnis unserer Arbeit soll ein „Waren-test“ zu den derzeit in Bayern zugelassenen Musikbüchern sein, den wir im Internet veröffentlichen.

31 649	Praxisbausteine für den Musikunterricht in der Grundschule II: Jahrgangsstufen 3 und 4 2st., Di 12–14 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, U (GS), E, MF; Ausgewähltes Thema zur Musikdidaktik	Puffer
---------------	---	---------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Ausgehend vom neuen Grundschul-Lehrplan stehen einzelne Unterrichtsbeispiele im Mittelpunkt, die aus den Lernbereichen der Jahrgangsstufen 3 und 4 stammen und einen Ausblick auf die Schulpraxis geben wollen. Ziel des Seminars ist die Bewusstmachung der vielfältigen Möglichkeiten musikalischen Arbeitens in der Grundschule.

31 653	Musikpsychologie 2st., Do 11–13 Uhr, M 28; Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G, U, E; Systematische Musikwissenschaft	Pritschet
--------	--	-----------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Einführung in die Musikpsychologie und ihre Teilbereiche; spezielle Themen: Musikalische Begabung und Musikalitätstests, musikalische Entwicklung, psychoakustische Grundlagenforschung und Phänomene (virtuelle Tonhöhe, Maskierung etc.), Musik und Gedächtnis (Gruppierung, Wahrnehmung musikalischer Strukturen), Musik und Emotion (z. B. Chills), Psychologie des Übens und des Vom-Blatt-Spiels, Rhythmus-Erleben (Timing), Musik in der Therapie, Synästhesie, Musik und Medien (Film, Clips, Werbung) u.a.

Dabei sollten aktuelle Forschungsergebnisse miteinbezogen und die Möglichkeiten für eine schulische Aufbereitung der Themen erörtert werden. Das Seminar hat prüfungsvorbereitende Qualität.

Einführende Literatur: Bruhn/Kopiez/Lehmann/Oerter (Hg.), *Musikpsychologie – Das neue Handbuch*, Hamburg ⁴2005; Stoffer/Oerter (Hg.), *Allgemeine Musikpsychologie*, Göttingen 2005; Oerter/Stoffer (Hg.), *Spezielle Musikpsychologie*, Göttingen 2005; Bruhn/Rösing (Hg.), *Musikpsychologie in der Schule*, Augsburg ²2003.

D. Übungen

31 654	Bigband 3st., Di 18–21 Uhr, M 29, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E /Teilnehmer anderer Fakultäten/Ensembleteilnahme	Dersch
--------	--	--------

Voraussetzungen: Fertigkeiten im Spiel eines geeigneten Instruments, Vorspiel nach Absprache. Interessenten wollen bitte vor dem ersten Termin persönlich Rücksprache nehmen.

Ziele und Inhalte: Erarbeitung eines Konzertprogramms sowie eines Tanzorchesterrepertoires.

31 655	Gehörbildung I 1st., Mo 13–14 Uhr, M 26, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, M; E	Eglhuber
--------	---	----------

Voraussetzungen nur für „M“ nötig: Die vorgezogene Abschlussklausur ist abzulegen.

Inhalte: Hördisziplinen: Melodiehören (grundtonbezogen und intervallisch), Zweistimmigkeit (Intervalle), Harmonisches Hören (Akkorde), Rhythmus, Klangfarben.

Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

Einführende Literatur: C. Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990; R. Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung I*, Kassel ⁶1989.

31 656	Gehörbildung III 1st., 2 Gruppen, Di 10–11, 12–13 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, M (E, bei Bestehen der entsprechenden vorgezogenen Abschlussklausuren)	Eglhuber
--------	---	----------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I* und *II*

Inhalte: Hördisziplinen: Melodiehören (grundtonbezogen und intervallisch), Zweistimmigkeit (verschiedene Satzarten), Harmonisches Hören (Akkordverbindungen, häufige harmonische Abläufe), Formstrukturen.

Anwendungen: Notation, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse), Training der inneren Hörvorstellung, Transkription von Tonbeispielen (v.a. Arrangements der Populärmusik).

Einführende Literatur: C. Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990; R. Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung I*, Kassel⁶1989; U. Kaiser, *Gehörbildung - Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs*, Kassel²1999.

31 657 Tonsatz I 1st., Mo 14–15 Uhr, M 26, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U	Eglhuber
--	-----------------

Voraussetzungen: -

Inhalte: Nach der Wiederholung elementarer Grundlagen der Musiklehre steht die Einführung in die Grundlagen des musikalischen Satzes im Zentrum der Übung, die sich dann schließlich dem vierstimmigen Chorsatz widmen wird.

Einführende Literatur: Th. Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, Wiesbaden²1995.

31 658 Tonsatz III 1st., 2 Gruppen, Di 11–12, 13–14 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: U, [D]	Eglhuber
---	-----------------

Voraussetzungen: erfolgreicher Besuch von *Tonsatz I–III*

Inhalte: Im Zentrum der Übung steht das *unterrichtsspezifische Arrangement*. Ausgehend von Satztechniken aus unterschiedlichen Stilbereichen, spielen dabei auch Grundlagen der Instrumentierung sowie eine Einführung in den harmonischen Kontrapunkt eine wichtige Rolle.

Einführende Literatur: Salmen, Walter / Schneider Norbert J. (Hrsg.), *Der musikalische Satz. Ein Handbuch zum Lernen und Lehren*, Innsbruck 1987; Hempel, Christoph, *Arrangieren für gemischte Besetzungen*, in: Kraemer, Rudolf-Dieter / Rüdiger, Wolfgang (Hrsg.), *Ensemblespiel und Klassenmusizieren in Schule und Musikschule. Ein Handbuch für die Praxis*, Augsburg 2001, S. 175–198.; Daryl Runswick, *Arrangieren in Rock, Pop und Jazz*, Mainz 1992; Kellert/Fritsch/Lonardoni, *Arrangieren und Produzieren*, Bergisch-Gladbach 1995.

31 659 Schulpraktisches Gitarrespiel – Anfänger 1st, Mi 15.00–15.45 Uhr, M 28, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, MF, (U), E: Anfänger	Eglhuber
---	-----------------

Voraussetzungen: Eigene Gitarre.

Inhalte: Grundlegende Spieltechniken auf der Gitarre (Melodiespiel, Akkordspiel, Arpeggio, Schlagtechniken). Systematische Erarbeitung und Anwendung von Begleittechniken. Stilgerechte Begleitsätze für Lieder und Songs aus verschiedensten Stilbereichen (traditionelles Volkslied, internationale Folklore, Populärmusik).

Einführende Literatur: M. Eulner / J. Dreksler, *1000 Tips für die Gitarre*, Bonn 1981; W. Fritzsche, *Gitarrenschule der Liedbegleitung*, Frankfurt 2000; O. Primus, *Gitarre – Griffe, Bewegungsabläufe, Spieltechnik*, Augsburg 2001; W. Haberl, *Gitarre live & easy Bd. 1 (Songbegleitung)*, Wien 1999; Griffstabellen verschiedenster Editionen.

31 661	Blechbläserensemble 2–3st., 14-tgl. n. V., Mi 17.00–18.45 Uhr, M 28, Beginn: 26.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E / Teilnehmer anderer Fakultäten/Ensembleteilnahme	Eglhuber
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Fertigkeiten im Spiel eines geeigneten Instruments, Vorspiel nach Absprache. Neue Interessenten sollten bitte vor dem ersten Termin persönlich Rücksprache nehmen.
Ziele und Inhalte: Erarbeitung eines Konzertprogramms für „Zehnerensemble“ mit Werken verschiedener Stilrichtungen.

31 663	Ensembleleitung I 2st, Mo 15–17 Uhr, M 28, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G, U, E	Eglhuber
---------------	---	-----------------

Voraussetzungen: –
Inhalte: Grundlagen der Schlagtechnik: Schlagfiguren gängiger Taktarten, Avviso, Unabhängigkeit der Hände, differenzierte motorische Ästhetik unterschiedlicher Affekte und Stilbereiche.

Einführende Literatur: G. Dallinger/J. Neubauer, *Chorleitung konkret*, Wien/München 1994.

31 681	Ensemblearbeit 1 1st., 2 Gruppen, Mi 13.15–14.00, 14.00–14.45 Uhr, M 28, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, E	Eglhuber
---------------	--	-----------------

Inhalt: Am konkreten Beispiel unterschiedlicher Lieder, Sprech- und Spielstücke, sollen Grundlagen der Ensemblearbeit gelegt werden: Schlagtechnik, Probentechnik, Umgang mit der Stimme und Einsatz von Instrumenten.

Einführende Literatur: G. Dallinger/J. Neubauer, *Chorleitung konkret*, Wien/München 1994.

31 677	Musikbezogene Medienpädagogik 1st., 3 Gruppen, Do 15.45–16.30, 16.30–17.15, 17.15–18.00, M 21, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G, E	Ernst
---------------	--	--------------

Voraussetzungen: –
Inhalte: Vermittlung elementarer Kenntnisse über moderne Aufnahmetechniken sowie im Umgang mit Kassettenrekorder, CD- und DVD-Player, Videorekorder, Camcorder, PA, Mischpult, Mikrofonierung sowie Grundlagen des Computereinsatzes im Musikunterricht (Sequenzprogramme, Notenedition).

Einführende Literatur: Conrad, J.-F: *Recording. Einführung in die Technik der Musikproduktion*, Bergkirchen 1995; Enders, Bernd: *Lexikon der Musikelektronik*, Mainz ³1997

31 678	Liedbegleitung III 1st., Do 14.45–15.30 Uhr, M 26; Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G; Schulpraktisches Klavierspiel	Ernst
---------------	--	--------------

Inhalte: Stilgerechte Begleittechniken für Lieder und Songs aus unterschiedlichen Stilbereichen.

Einführende Literatur: Christoph Wunsch, *Moderne Liedbegleitung*, Wolfenbüttel 1994.

31 679	Schulpraktisches Klavierspiel – Anfänger 1st., Do 14.00–14.45 Uhr, M 26, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Anfänger	Ernst
---------------	--	--------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit der systematischen Entwicklung einfacher Begleitformen und -techniken, die auf verschiedene Lieder aus dem Bereich Volkslied, Folklore und Popmusik übertragen werden.

31 662	Orchesterleitung 2st., Di 16–18 Uhr, M 28, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	Faber
---------------	---	--------------

Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Zwischenprüfung

Inhalte: Schlagtechnik, Einrichten von Partituren, Grundlagen der Probenmethodik, Aufführungspraxis verschiedener Stilrichtungen.

31 716	Übungsorchester 2st., 14-tgl., Di 16–18 Uhr, M 28, 25.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E (Ensembleteilnahme)	Faber
---------------	--	--------------

Voraussetzungen: Fortgeschrittene Fertigkeiten auf einem Orchesterinstrument

Inhalte: Übungsorchester für die Lehrveranstaltung *Orchesterleitung*. Orchesterliteratur des 18.–20. Jahrhunderts in der Besetzung: 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg, 2 Hr, 2 Tr, Pk, Streicher.

31 664	Tonsatz u. Analyse I 2st., Mi 17.00–18.30 Uhr, M 26, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G, E	Heigenhauser
---------------	--	---------------------

Inhalte: Funktionsharmonik im 18./19. Jahrhundert; Analysetechniken an Beispielen aller Musiksparten; vierstimmiger Satz (Bach-Stil); Satzübungen sowie Komponier- und Arrangierversuche.

Einführende Literatur: N.J.Schneider, *Der musikalische Satz*, Innsbruck 1987; D. de la Motte, *Harmonielehre*, Kassel 1976; ders., *Musikalische Analyse*, Kassel 1968; ders., *Melodie*, Kassel 1993; M. Levine, *Das Jazz Theorie Buch*, Petaluna/California 1995; Gardonyi/Nordhoff, *Harmonik*, Wolfenbüttel 1990/2002; B. Dobbins, *Jazz Arranging and Composing*, Rottenburg 1986; R. Wright, *Inside the Score*, New York 1982; U. Kaiser, *Gehörbildung – Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs*, Kassel 2¹⁹⁹⁹; J. Tromke, *Tonsatz*, Estenfeld 2002; B. Meier, *Alte Tonarten*, Kassel 1992.

31 665	Tonsatz u. Analyse III 2st., Fr 11.00–12.30 Uhr, M 26, Beginn: 21.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	Heigenhauser
---------------	---	---------------------

Inhalte: Polyphone Satztechniken ausgewählter stilistischer Schwerpunkte zwischen *Klassischer Vokalpolyphonie* und *20./21. Jahrhundert* in Analyse und praktischen Versuchen.

Einführende Literatur: Vergleiche *Tonsatz u. Analyse I*

31 666	Tonsatz u. Analyse V 2st., Mi 15–17 Uhr, M 26, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	Heigenhauser
---------------	---	---------------------

Inhalte: Analysetechniken am Beispiel eines oder mehrerer Werke des 20./21. Jahrhunderts; Satzübungen und Komponier- bzw. Arrangierversuche.

Einführende Literatur: Vergleiche *Tonsatz u. Analyse I*.

31 667	Tonsatz u. Analyse VII 2st., Fr 9–11 Uhr, M 26, Beginn: 21.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	Heigenhauser
---------------	--	---------------------

Inhalte: Kompositionstechniken und Ausprägung von Personalstilen im 20./21. Jahrhundert unter ausdrücklicher Einbeziehung von Jazz/Rock/Pop in Analyse und praktischen Versuchen.

Einführende Literatur: Vergleiche *Tonsatz u. Analyse I*

31668	Gehörbildung 1 1st., 2 Gruppen, Do 9.30-10.15, 10.15–11 Uhr, M 26, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K,D; E	Heldt
--------------	--	--------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Anhand ausgewählter Beispiele tonal gebundener Musik soll die Fähigkeit erarbeitet werden, Melodien zu erkennen und zu notieren.

Literatur: R. Mackamul, *Lehrbuch der Gehörbildung*, Bd. 1, Kassel u. a. ⁵1984; C. Kühn, *Gehörbildung im Selbststudium*, Kassel 1983/1990.

31 690	Big-Band-Leitung 2st., Mi 15.30–17.00 Uhr, M 29, Beginn: 26.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G	Hörmann
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: gute Instrumentalkenntnisse, grundlegende Erfahrung im Bereich Populärmusik
Inhalte: Leitung einer Big-Band oder eines kleineren Jazz-Ensembles (Erarbeiten praktischer und theoretischer Grundlagen in Jazz-Harmonielehre, -Arrangement, -Phrasierung, Rhythmusgruppenarbeit, Satzspiel, Improvisation).

31 691	Jazzimprovisation auf dem Melodieinstrument 1st., Mi 13.45-15.15 Uhr, M 29, Beginn: 26.10.2005 Adressaten /Ausbildungsrichtung: A; kG	Hörmann
---------------	--	----------------

Voraussetzungen: gute Instrumentalkenntnisse

Inhalte: Jazz-Improvisation und theoretischer Hintergrund (Erarbeiten von Jazz-Standards, Jazz-Harmonik, Melodieführung, Rhythmik und Phrasierung, Formempfinden, Übemethodik).

31 669	Chorleitung 2st., Mo 18.30–20.00 Uhr, M 28, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G (Ergänzungsprogramm), U (fortgeschrittene Studierende, ExamenskandidatInnen)	Hofmann
---------------	--	----------------

Inhalte: Schlagtechnik; Probenmethodik; chorische Stimmbildung.

Kurswerke: Chorwerke a capp. und mit Instrumenten.

Einführende Literatur: Martin Behrmann, *Chorleitung*, Band I: *Probentechnik*, Stuttgart 1984.

31 670	Chor	Hofmann
2st., Mo 17.00–18.30 Uhr, M 28, Beginn: 17.10.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF /Chorteilnahme.		

Voraussetzungen: Vorsingen (Termine: siehe Aushang am blauen Brett)

Der Chor setzt sich überwiegend aus Studierenden der Lehramtsstudiengänge Musik zusammen, Studierende anderer Fächer sind bei entsprechender Neigung und Eignung willkommen. Die Arbeit in diesem Ensemble verzahnt künstlerische und vermittlungsbezogene Lehre; fortgeschrittenen Studierenden bietet sich ein Forum, um chorische, vokalsolistische und dirigentische Praxiserfahrung zu erwerben. So sind Studierende regelmäßig an der Leitung von Proben bzw. Aufführungen beteiligt. Zuletzt sang der Chor bei Konzerten in Regensburg und Ingolstadt Motetten von J.S. Bach und *Die Schöpfung* von J. Haydn.

31 671	Gehörbildung I (G)	Kellhuber
1st., Do 10–11 Uhr, HfKM 010, Beginn: 20.10.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: G, E		

Voraussetzungen: –

Inhalte: Musik aus der Zeit vor J.S. Bach, Erfassung und Wiedergabe von einfachen Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Dreiklänge und Dreiklangsverbindungen in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen- und Funktionsbezeichnungen.

Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

Literatur: L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; U. Kaiser, *Gehörbildung – Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs*, Kassel 1999.

31 672	Gehörbildung III (G)	Kellhuber
1st., Do 9–10 Uhr, HfKM 010, Beginn: 20.10.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: G		

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I–II*

Inhalte: Musik aus der Zeit von J. S. Bach bis zur Wiener Klassik, Erfassung und Wiedergabe von anspruchsvolleren Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Vierklänge und deren Anwendung in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen- und Funktionsbezeichnungen.

Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

Literatur: L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; U. Kaiser, *Gehörbildung – Satzlehre / Improvisation / Höranalyse – Grundkurs & Aufbaukurs*, Kassel 1999.

31 673	Gehörbildung V (G)	Kellhuber
1st., Do 11–12 Uhr, HfKM 010, Beginn: 20.10.2005		
Adressaten/Ausbildungsbereich: G		

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von *Gehörbildung I–IV* bzw. erfolgreich abgelegte Zwischenprüfung.

Inhalte: Musik aus der Wiener Klassik und Romantik; Erfassung und Wiedergabe von anspruchsvollen Melodien, grundtonbezogen und freitonal, ein- und zweistimmig; Erkennen und Singen von Intervallen, Solfege; Harmonisches Hören (Stiltypische Akkorde und deren Anwendung in allen Umkehrungen und Lagen), Generalbass-, Stufen und Funktionsbezeichnungen.

Anwendungen: Notation, Vomblattsingen, Fehler & Veränderungen hören, Werkhören (Höranalyse).

Literatur: L. Edlund, *Modus vetus*, Stockholm o. J.; L. Edlund, *Modus novus*, Stockholm 1963; Solfegeübungen von Bertalotti, Nobis und Kodaly; F. J. Stoiber, *Tonsatz, Improvisation, Gehörbildung*, Regensburg: ConBrio.

31 674 Schulpraktisches Gitarrespiel (Anfänger) Libbert 1st., 2 Gruppen, Mo 14–15, Di 14–15 Uhr, M 29, Beginn: 17./18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Anfänger
--

Voraussetzungen: Grundkenntnisse auf der Gitarre

Inhalte: Freies Begleiten gängiger deutscher Volkslieder in den Standardtonarten. Systematisches Erarbeiten der für das Begleiten nötigen Kadenz (I-IV-I64-V7-I) in allen gängigen Tonarten. Einführung der Nebenstufen und der Quergrifftechnik. Zerlegungsarten, Transponieren.

31 675 African Percussion I Matare 2st., 14-tgl., Mi 9.30–11.00 Uhr, M 29, Beginn: 19.10.2005, dazu zwei Blocktage: 19.11.2005 und 15.1.2006 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG

Voraussetzungen: –

Inhalte: Praxisorientierter Workshop *Schwarzafrikanische Perkussion* auf Originalinstrumenten.

31 676 Improvisation with Voice and Instrument I Matare 2st., 14-tgl., Mi 11.30–13.00 Uhr, M 28, Beginn: 19.10.2005, dazu zwei Blocktage: 20.11.2005 und 14.1.2006 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; R, kG

Voraussetzungen: –

Inhalte: The principal focus of this course is upon students gaining experience in the selection and preparation of improvisation materials for use in improvisation performance and teaching improvisation.

The course aims: a) To encourage students to begin to develop their own individual approach to improvisation. b) To synthesize various technical aspects within improvisation, an area with an ever-increasing idiomatic awareness. c) To maintain the kind of critical approaches to improvisation.

Intended outcomes: Students should be able: a) to demonstrate a capacity for the independent study of improvisation. b) to improvise on their chosen pieces, and make an analytical critique of their work within a live performance situation. c) to relate to which particular genre the improvisation is being developed from, the appropriateness of style. d) the development of ideas; the use of sound textures, melodic, rhythmic, harmonic, dynamic and expressive qualities. e) to demonstrate a high level of technical control in terms of structural manipulation, formal organisation, timbral and instrumental articulation, originality and imagination; effectiveness. f) evidence of a creative thought, from conceptual and aesthetic perspective, within improvisation.

The course starts with theoretical approaches with supports the understanding of improvisation/creativity. This leads to the operational level where practical skills are implemented. Time-management is a priority, students are advised to draw a work plan after the theoretical level.

31 682	Jazzimprovisation auf dem Klavier I (Schulpraktisches Klavierspiel) 1st., Do 10-11 Uhr, HfKM Raum 121, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G, Schulpraktisches Klavierspiel, kG	Prechtl
---------------	---	----------------

Voraussetzungen: gute pianistische Kenntnisse, grundlegende Erfahrungen im Bereich Populärmusik
Inhalte: Grundlagen der Jazzharmonik, Skalentheorie, Blueschemata, II-V-I-Kadenzen, Modern Jazz.

31 683	Liedbegleitung I 1st., Do 9–10 Uhr, HfKM Raum 121, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G, E; Schulpraktisches Klavierspiel	Prechtl
---------------	---	----------------

Inhalte: Stilgerechte Begleittechniken für Lieder und Songs aus unterschiedlichen Stilbereichen.
Einführende Literatur: C. Wunsch, *Moderne Liedbegleitung*, Wolfenbüttel 1994.

31 684	Ensembleleitung I 2st., Fr 11.00–12.30 Uhr, M 28, Beginn: 21.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U, [D], E	Pritschet
---------------	--	------------------

Voraussetzungen: –
Inhalte: Elementare Schlagtechnik, Schlagfiguren, Einsatz, Aviso, Leitung einfacher Kanons und Chorsätze, Grundlagen der Probenmethodik.
Einführende Literatur: G. Dallinger/J. Neubauer, *Chorleitung konkret*, Wien u. München 1994; H. Lukoschek, *Dirigierkurs*, Köln 1998.

31 685	Ensembleleitung III 2st., Fr 9–11 Uhr, M 28, Beginn: 21.10.2005 Nachbereitung und Videoanalyse in der Sprechstunde Adressaten/Ausbildungsbereich: U, G	Pritschet
---------------	--	------------------

Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch der Übungen *Ensembleleitung I* und *II*
Inhalte: Methodik der Schul- und Jugendchorleitung, chorische Stimmbildung, didaktische Analyse relevanter Werke, Auswahl und Anwendung geeigneter Erarbeitungsmethoden.
Einführende Literatur: K. Thomas, *Lehrbuch der Chorleitung*, Bd. I, ergänzt und revidiert von A. Wagner, Wiesbaden 1991; H. Lukoschek, *Dirigierkurs*, Köln 1998; G.-P. Münden, *Kinderchorleitung*, München 1993.

31 686	Schulpraktisches Klavierspiel – Fortgeschrittene 1st., Do 9–10 Uhr, M 28, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, MF, E: Fortgeschrittene	Pritschet
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: –
Inhalte: Die Übung beschäftigt sich mit der systematischen Entwicklung einfacher Begleitformen und -techniken, die auf verschiedene Lieder aus dem Bereich Volkslied, Folklore und Popmusik übertragen werden.

31 687	Elementare Harmonie- und Satzlehre 1 1st., Do 10–11 Uhr, M 28, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, E	Pritschet
---------------	---	------------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: 1. Elementare Grundlagen der Musiklehre: Notation (Schlüssel, verschiedene Notationsformen), Tonsystem (Skalen, Tonarten) und Akkordstrukturen (Intervalle, Dreiklänge, Umkehrungen, Funktionsbezeichnungen, Akkordsymbole); 2. Grundregeln des musikalischen Satzes (Akkordverbindungen, Stimmführung, Harmonisierung von Melodien); 3. Exemplarisches Vorstellen der Satzstrukturen verschiedener stilistischer Bereiche (u. a. elementare Mehrstimmigkeit, homophoner Liedsatz, Bandarrangement, folkloristischer Satz); 4. Grundlagen der Instrumentierung (Umfang, Notation, transponierende Instrumente, Spezifika einzelner Instrumente).

Einführende Literatur: T. Krämer, *Harmonielehre im Selbststudium*, Wiesbaden 32001; W. Ziegenrücker, *ABC Musik*, Wiesbaden 32000.

31 680	Liedgestaltung und Stimmpflege in der Grundschule 1st., Di 14.00–14.45 Uhr, M 26, Beginn: 18.10.2005 Adressaten / Ausbildungsbereich: K, MF, E; Chorteilnahme	Puffer
---------------	--	---------------

Voraussetzungen: -

Inhalte: Das gemeinsame Singen nimmt im Grundschulunterricht breiten Raum ein, es gibt zahlreiche Liederbuch-Veröffentlichungen dazu. Die wenigsten geben jedoch Hilfestellungen zum stimmphysiologisch günstigen Einüben und Gestalten von Liedern. In der Übung werden wir uns mit der Auswahl und methodischen Umsetzung von Stimmübungen, Spielen und Liedern befassen, die in der schulischen Praxis zur Pflege und Entfaltung der Stimme beitragen können.

Grundlegende Literatur: K. Mohr, *Handbuch der Kinderstimmgebung*, Mainz 1998.

31 688	Schulpraktisches Gitarrespiel – E-Gitarre I 1st., Di 12.00–12.45 Uhr oder n. V., M 14, Beginn: 18.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U, E	Seutter
---------------	--	----------------

Voraussetzungen: Beherrschung der Griffstypen C, G, D, A, E. E-Gitarre wird gestellt.

Inhalte: Der Kurs vermittelt Grundlagen des Elektrogitarrespiels aus dem Bereich der Populärmusik. Um Pulssicherheit („Groove“) zu erreichen, wird mittels einfacher Bluesschemata, die als strukturierendes Element dienen sollen, ein Songbegleitungssystem gezeigt, das auf die meisten Stile des Genres anwendbar ist. Einfachere Instrumentals und Songs dienen als Einführung in artikulationstechnische Besonderheiten der E-Gitarre. „Bending“ und „Sliding“ sind hier ein wesentliches Stilelement. Eine Anleitung zur Klangeinstellung von Verstärkern ist ebenso Teil des Kurses.

31 689	Schulpraktisches Gitarrespiel – E-Gitarre II 1st., Mi 12.00–12.45 Uhr oder n. V., M 14, Beginn: 19.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: K, D, U	Seutter
---------------	--	----------------

Voraussetzungen: Beherrschung der Inhalte des Kurses *E-Gitarre I* und/oder erfolgreicher Besuch eines Kurses *Schulpraktisches Gitarrespiel I*.

Die Teilnehmer sollten möglichst im Besitz einer eigenen E-Gitarre sein.

Inhalte: Anhand von Standards werden Licks, Riffs und Solos von genreprägenden Gitarristen wie J. L. Hooker, Charles E. Berry, Eric Clapton und James M. Hendrix erarbeitet. Dabei werden die der E-Gitarre eigenen Artikulationsmöglichkeiten wie „bending“, „double bending“, „vibrato bending“ u. a. schwerpunktmäßig behandelt, da sie maßgeblich die charakteristische Phrasierung von Solos, Improvisationen und Riffs formen. Großen Anteil an der hinzugezogenen Literatur haben „full scores“, da deren Studium dem banddienlichen Spiel förderlich ist.

31 693	Schulische Ensemblepraxis: Orchester 2st., Mo 13.45–15.15 Uhr, M 28, sowie Hospitationen an der Schule (Albrecht-Altendorfer-Gymnasium, Minoritenweg 33, 93047 Regensburg), Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: G (ab dem 5. Semester)	Surner
---------------	---	---------------

Voraussetzungen:

Inhalte: Die Übung ist mit Hospitationen an der Schule verknüpft, um einen engen Bezug zur gymnasialen Praxis der Orchesterleitung zu erzielen. Dabei stehen methodische Fragen und die didaktische Analyse relevanter Orchesterliteratur auf dem Prüfstand konkreter Anwendung. Die Auswahl geeigneten Repertoires, das Einrichten von Orchesterstimmen und Dirigierpartituren, die Anwendung von Probenmethoden und deren Umsetzung in konkrete Orchesterproben mit Schülern stehen im Zentrum dieser Übung.

Einführende Literatur: M. Stecher, *Probenpädagogik*, Eschbach: De Haske 2001 (zur kritischen Auseinandersetzung!)

31 694	Oberpfälzer Volksmusik in der Schule 2st., Mo 15.30–17.00 Uhr, M 29, Beginn: 17.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: A, E, MF; Volksliedkunde, Musikethnologie	Wax
---------------	---	------------

Inhalte: Der Kurs vermittelt ganz konkret traditionelle Volksmusik aus dem ostbayerischen Raum mit den Bereichen Lied, Tanz und Musik. Dabei steht die Anwendbarkeit des Materials für den Umgang mit Kindern im Vordergrund. Darüber hinaus wird volkskundliche Wissenschaftsgeschichte behandelt, um heutige Phänomene von „Volkskultur“, speziell aus dem Bereich der Volksmusik, besser einordnen zu können. Es werden auch alle bayerischen Institute vorgestellt, die im Zusammenhang mit Volksmusikpflege und -forschung wichtig sind. Kleine Exkursionen zu Tanzveranstaltungen oder zum Bezirkskulturzentrum in der Weinschenkvilla in Regensburg veranschaulichen die Theorie.

Einführende Literatur: Mayer, W. A., *Volksmusikforschung (Lied, Instrumentalmusik, Tanz)*, in: Harvolk, Edgar, *Wege der Volkskunde in Bayern*, München/Würzburg 1987, S. 365–402; Weber-Kellermann, Ingeborg, *Deutsche Volkskunde zwischen Germanistik und Sozialwissenschaften*, Stuttgart 1969.

31 695	Orff-Instrumente in der Grundschulpraxis 1st., 2 Gruppen, Do 16–17, 17–18 Uhr, M 28, Beginn: 20.10.2005 Adressaten/Ausbildungsbereich: U (GS), K, MF, E; R, kG	Wolf
---------------	---	-------------

Voraussetzungen: –

Inhalte: Die Übung soll in den Umgang mit den Zielen und Inhalten des Orff-Schulwerks, in die Handhabung und Spieltechnik des Orff-Instrumentariums und die praktische Umsetzung im Musikunterricht der Grundschule einführen.

E. Unterrichtsveranstaltungen für den „Mupaed-Führerschein“

Folgende Veranstaltungen sind für den „Mupaed-Führerschein“ geöffnet, Kommentare dazu siehe oben.

31 633	African Music and Movement for Children	Matare
31 634	Latin Percussion	Matare
31 659	Schulpraktisches Gitarrespiel	Eglhuber
31 679	Schulpraktisches Klavierspiel	Ernst
31 670	Chor	Hofmann
31 638	Einführung in die Planung von Musikunterricht	Hofmann
31 674	Schulpraktisches Gitarrespiel	Libbert
31 675	African Percussion I	Matare
31 676	Improvisation with Voice and Instrument I	Matare
31 649	Praxisbausteine für den Musikunterricht in der Grundschule I: Jgst. 3 und 4	Puffer
31 680	Liedgestaltung und Stimmpflege in der Grundschule	Puffer
31 694	Oberpfälzer Volksmusik in der Schule	Wax
31 695	Orff-Instrumente in der Grundschulpraxis	Wolf

F. Gesang- und Instrumentalunterricht

31 696	Gesang	Czerner, Erhard, Erkes, Hanika, Hanzlick, Hierdeis, Kleinhenz, Leitgeb, Szlezak, Tasnadi, Thoma
31 697	Klavier	Bara, Bodensteiner, Dietrich, Klotz, Landwehr, Pawlica, Steinerova
31 698	Orgel	Bodensteiner, Pritschet
31 699	Violine	Bara, Czerner, Gödel, Grünwald, Marzahn
31 700	Viola	Pletschacher
31 701	Violoncello	Weikert
31 702	Blockflöte	Fink, Hauser
31 703	Querflöte	Fink, Hauser, Kirchhoff-Preidel
31 704	Klarinette	Laszlo, Schneider, Wolf
31 705	Saxofon	Hörmann, Laszlo
31 706	Fagott	Back
31 707	Trompete	Hirtreiter, Ziegler
31 708	Horn	Korath
31 717	Posaune	Siebenborn
31 709	Schlagzeug	Winkel
31 710	Gitarre	Bendel, Libbert, Seutter, Theisinger
31 711	Akkordeon	Fuchs

Zeit und Ort jeweils nach Vereinbarung

G. Ensembles

31 654	Uni-Bigband 3st., Di 18–21, M 29	Dersch
31 661	Blechbläserensemble 2–3st., 14-tgl. n.V., Mi 17.00–18.45 Uhr, M 28	Eglhuber
31 716	Übungsorchester 2st., 14-tgl., Di 16-18, M 28	Faber
31 712	Querflötenensemble 1st., Fr 11.15–12.00, M 19	Fink
31 713	Blockflötenensemble 1st., n.V.	Hauser
31 670	Chor der Musikpädagogik 2st., Mo 17.00–18.30, M 28	Hofmann

3. Ensembles für Hörer aller Fakultäten

31 716 Universitätschor 2st., Mo 19.45–22.00 Uhr, Keplersaal, Ernst-Reuter-Platz, Beginn: 17.10.2005	Kroll
---	--------------

Der Universitätschor steht allen Studierenden und Angehörigen der Universität und der Fachhochschule offen. In den Proben werden Werke aller Stilepochen von großen Oratorien bis zu A-cappella-Musik erarbeitet, wobei jedes Semester mit einem Konzert abschließt. Diese Aufführungen haben im Regensburger Konzertleben inzwischen einen festen Platz. Immer wieder finden auch Konzerte außerhalb von Regensburg und Reisen statt.

Der neueste Probenplan findet sich im Internet unter der Adresse:
www.unichor-regensburg.de

31 715 Universitätsorchester 3st., Mi 19–22 Uhr, M 28, Beginn: 19.10.2005	Buckland
--	-----------------

Das Universitätsorchester ist ein Symphonieorchester mit über 100 Mitgliedern. In jedem Semester wird ein großes Konzert im Audimax veranstaltet. Zusätzliche Auftritte finden bei Universitätsfeiern und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Städten in der Umgebung statt. Das Repertoire der letzten Semester umfasste u. a. Mussorgskys *Bilder einer Ausstellung* und Tschaikowskys *Symphonie Nr. 5*. Eine Partnerschaft mit dem Universitätsorchester in Clermont-Ferrand wird vom städtischen Kulturamt unterstützt.

Die Aufnahme erfolgt durch Vorspiel in Raum M 01 (Musikpavillon, Seybothstraße 2) zu Beginn des Semesters (bitte Aushänge beachten).

Das Universitätsorchester findet sich auch im Internet:
www.uni-regensburg.de/orchester

Adressen

Musikwissenschaft

Briefadresse: Universität Regensburg, Institut für Musikwissenschaft
93040 Regensburg

Hausadresse: Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Musikpädagogik

Briefadresse: Universität Regensburg, Musikpädagogik
Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Hausadresse: Seybothstraße 2, 93053 Regensburg

Studienberatung

Musikwissenschaft

Prof. Dr. David Hiley
Gebäude PT, Zi. 4.2.23
Tel. 943 35 12
Sprechstunde: Di 11–12 Uhr

Prof. Dr. Rainer Kleinertz
Gebäude PT, Zi. 4.2.16
Tel. 943 37 17
Sprechstunde: Mi 12–13 Uhr und n. V.

Dr. Andreas Pfisterer
Gebäude PT 4.2.22
Tel. 943 3707
Sprechstunde: Di 16–17 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Horn
Gebäude PT, Zi. 4.2.04
Tel. 943 37 54
Sprechstunde: Di 14–15 Uhr und n. V.

Dr. Bettina Berlinghoff-Eichler
Gebäude PT, Zi. 4.2.17
Tel. 943 37 58
Sprechstunde: Mo 11–12 Uhr und n. V.

Musikpädagogik

Prof. Dr. Bernhard Hofmann
Gebäude FH, Zi. M 23
Tel. 943 48 44
Sprechstunde: Di 16–17 Uhr und n. V.
*Studiengang G, Musikpädagogische Forschung,
Anerkennung von Studienleistungen*

Dr. Brigitte Heldt
Gebäude FH, Zi. M 22
Tel. 943 21 99
Sprechstunde: Do 13–14 Uhr
Studiengänge MF und U

AOR Christoph Eglhuber
Gebäude FH, Zi. M 25
Tel. 943 32 80
Sprechstunde: Di 14–15 Uhr
Studiengänge K, D und U, Stundenplan

Dr. Hans Pritschet
Gebäude FH, Zi. M 22
Tel. 943 21 99
Sprechstunde: Fr 12.30–13.30 Uhr
Eignungsprüfung, Veranstaltungen